

## Wissenschaftler warnen: Flugreisen zu Meetings schädigen das Klima - doch sie machen weiter

Akademiker erkennen die Klimaschädlichkeit von Flugreisen, fliegen jedoch weiterhin häufig zu Konferenzen.

Der Artikel beleuchtet die Diskrepanz zwischen ökologischen Überzeugungen und tatsächlichem Verhalten in der Wissenschaft.



Eine überwältigende Mehrheit der Umfrageteilnehmer an einer führenden Forschungsuniversität ist sich einig, dass **Luftreisen zur Klimaerwärmung beitragen**, doch viele – insbesondere Professoren und Doktoranden – fliegen dennoch oft zu Konferenzen, so eine Studie<sup>1</sup>, die letzten Monat in *Global Environmental Change* veröffentlicht wurde<sup>1</sup>.

Fliegen ist eine der emissionsintensivsten Aktivitäten, die Menschen unternehmen. Eine Studie aus dem Jahr 2021<sup>2</sup> fand heraus, dass die Luftfahrt für etwa 4 % der vom Menschen

verursachten globalen Erwärmung verantwortlich war. Eine andere Analyse ergab, dass im Jahr 2013 die oberen 10 % der Vielflieger geschätzt **45 % der globalen Treibhausgasemissionen aus Flugreisen** ausmachten. Forscher sind der Meinung, dass Institutionen und Konferenzorganisatoren **Alternativen annehmen sollten, um den CO2-Fußabdruck der Wissenschaftsgemeinschaft zu reduzieren.**

„Wir fliegen viel, und wir sagen, dass wir das nicht tun sollten“, sagt Jonas De Vos, ein Verkehrsgeograf an University College London (UCL) und der Erstautor der neuesten Studie. „Wir sind Heuchler.“

## **In die Lüfte**

De Vos und seine Kollegen nutzten soziale Medien und UCL-Newsletter, um eine Umfrage an alle Mitarbeiter und Studenten der Universität zu senden. Die Teilnehmer füllten einen Fragebogen über ihre Reisegewohnheiten aus und gaben an, wie sehr sie mit einer Reihe von 17 Aussagen über die Teilnahme an Konferenzen übereinstimmten. Das Team analysierte die Antworten von 1.116 Doktoranden und Mitarbeitern, die Forschung, Lehre oder beides durchführen, und sortierte diese in Cluster basierend auf ihren Einstellungen zum akademischen Reisen.

Mehr als 80 % der Teilnehmer waren sich einig, dass Flugreisen umweltschädlich sind, doch im Jahr 2022 flogen über 35 % der Befragten zu mindestens einem Treffen. Der größte Cluster, mit 294 Befragten, sind die „unfreiwilligen Flieger“, was bedeutet, dass sie zwar gerne **mit dem Zug reisen**, jedoch oft zu Konferenzen fliegen. Die Autoren stellten außerdem fest, dass Professoren und Doktoranden persönliche Veranstaltungen bevorzugen und häufig zu internationalen Treffen fliegen. Lehr- und Forschungskräfte reisen tendenziell seltener und meist mit dem Zug zu nahegelegenen Zielen; dies gilt auch für weibliche Befragte als Gruppe.

„Es ist das erste Mal, dass diese Kluft zwischen Einstellungen und Verhalten auf so direkte Weise angesprochen wird“, sagt Sebastian Jäckle, ein Politikwissenschaftler an der Universität Freiburg in Deutschland, der einst mit dem Fahrrad zu einer Konferenz in Polen fuhr. Um eine repräsentativere Stichprobe zu erhalten, schlägt er vor, Umfragen an weiteren Universitäten durchzuführen.

Obwohl die Umfrage die Teilnehmer nicht fragte, warum sie zu Konferenzen fliegen, sagt De Vos, dass Forscher oft eine „Angst, etwas zu verpassen“ haben, wenn es darum geht, ihre Forschung zu präsentieren und **Netzwerke mit potenziellen Kooperationen** aufzubauen. „Internationale Mobilität ist oft nach wie vor wichtig für Beförderungen und die Erlangung von Mitteln für Forschungsstipendien“, fügt er hinzu.

## Durch Kerosin angetrieben

Internationale Konferenzen in Präsenz laufen weiterhin weitgehend mit fossilen Brennstoffen. Das Treffen der Radiologischen Gesellschaft von Nordamerika im Jahr 2017 zog beispielsweise mehr als 20.000 Wissenschaftler nach Chicago, Illinois, und verursachte mindestens 39.500 Tonnen Kohlendioxidemissionen aus Flügen<sup>3</sup>.

Studien sind sich uneinig darüber, ob das Fliegen zu Treffen den Forschern hilft, akademischen Erfolg zu erzielen. Eine Umfrage<sup>4</sup> von 6.000 Wissenschaftlern in Frankreich fand einen positiven Zusammenhang zwischen Flugreisen und einem Maß für wissenschaftlichen Einfluss, dem *h*-Index, was darauf hindeutet, dass Reisen eine Möglichkeit ist, wie Forschende in der frühen Karriere Sichtbarkeit gewinnen und erfahrene Forscher diese aufrechterhalten. Doch eine andere Umfrage<sup>5</sup> von 705 Akademikern an der University of British Columbia in Vancouver, Kanada, fand keine ursächliche Beziehung zwischen Flugreisen und akademischem Erfolg.

Wissenschaftler, die sich für eine Reduzierung des Flugreisens

einsetzen, erkennen die Vorteile der persönlichen Teilnahme an Treffen an – und nur wenige wollen diese Reisen ganz einstellen. Susann Görlinger ist Mitgründerin von iilo, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Zürich, Schweiz, die Organisationen hilft, ihre Flugemissionen zu reduzieren. Sie schlägt vor, dass Institutionen CO2-Budgets festlegen und diese entsprechend den Bedürfnissen unter den Forschern aufteilen. „Menschen, die noch ihre Karriere aufbauen müssen, benötigen wahrscheinlich ein etwas höheres Budget als erfahrenere Personen“, sagt sie.

Genauso wichtig ist es, dass Konferenzorganisatoren Alternativen anbieten, wie **hochwertige virtuelle und hybride Meetings** sowie Multi-Hub-Meetings, die durch Zugfahren in die nächstgelegene Großstadt erreichbar sind. Der Umstieg auf **solche Alternativen** könnte auch die Networking-Möglichkeiten für Forschende mit begrenzten Mitteln und für diejenigen, die Betreuungspflichten haben, inklusiver gestalten, sagt sie.

Obwohl Einzelpersonen bessere Reiseentscheidungen treffen können, muss sich die akademische Kultur ändern, um ihren CO2-Fußabdruck zu reduzieren, sagt Jäckle, denn „solange es notwendig ist, internationale Konferenzen im Lebenslauf zu haben, um eine Professur zu bekommen, kann das Individuum tatsächlich nicht viel tun.“

1. De Vos, J., Hopkins, D., Hickman, R. & Schwanen, T. *Glob. Environ. Change.* **88**, 102908 (2024).

**Artikel**  
**Google Scholar**

2. Klöwer, M., et al. *Environ. Res. Lett.* **16**, 104027 (2021).

**Artikel**  
**Google Scholar**

3. Yakar, D. & Kwee, T. C. *Eur. J. Radiol.* **125**, 108869 (2020).

**Artikel**  
**PubMed**  
**Google Scholar**

4. Berné, O. *et al. Environ. Res. Lett.* **17**, 124008 (2022).

**Artikel**  
**Google Scholar**

5. Wynes, S., Donner, S. D., Tannason, S. & Nabors, N. J. *Cleaner Prod.* **226**, 959–967 (2019).

**Artikel**  
**Google Scholar**

**Referenzen herunterladen**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [natur.wiki](http://natur.wiki)**